

Warum brechen Patienten mit erektiler Dysfunktion eine wirksame Therapie ab

Phosphodiesterase-5 Inhibitoren wie Sildenafil stellen in Abhängigkeit von der Ursache eine wirksame orale Therapie bei ca. 60-80 Prozent aller Patienten mit erektiler Dysfunktion dar. Dennoch fällt auf, dass ein relevanter Anteil der Patienten trotz berichteter primärer Wirksamkeit kein Wiederholungsrezept über einen längeren Zeitraum wünscht. Es stellt sich die Frage nach den Gründen für einen längerfristigen Abbruch der Therapie.

Methode

Im Zeitraum von 23 Monaten (1/2001 bis 12/2002) wurden 234 Patienten (mittleres Alter 60,5 Jahre) mit erektiler Dysfunktion an drei unabhängigen Ambulatorien (niedergelassener Urologe, niedergelassener Allgemeinmediziner, Klinikambulanz) erfolgreich mit Sildenafil 50 oder 100 mg eingestellt. 202 (86 Prozent) Patienten wiesen eine organische Genese der Erektionsstörung auf. Allerdings fragten nur 161 Patienten (69 Prozent) nach einem Wiederholungsrezept im Zeitraum von 6 Monaten nach der Erstverschreibung. 73 Patienten (31 Prozent) (mittleres Alter 62,7) wünschten kein Wiederholungsrezept mehr als 6 Monate nach der Erstverschreibung. In einer telefonischen Befragung wurden die Gründe hierfür eruiert.

Ergebnisse

33 der 73 (45 Prozent) Patienten berichteten, dass sie noch keine weitere Gelegenheit bzw. Verlangen nach einem Geschlechtsverkehr aufweisen bzw. noch mehr als eine Tablette von der Erstverschreibung vorhanden sei. 19 Patienten (23 Prozent) berichteten, dass ihre Partnerin zur Zeit kein sexuelles Interesse aufweist. 9 Patienten (12 Prozent) machten die hohen Kosten für den Therapieabbruch verantwortlich. 4 von 73 (5 Prozent) Patienten konnten weder telefonisch noch postalisch erreicht werden. 3 Patienten (4 Prozent) berichteten über neu aufgetretene relevante Begleiterkrankungen (Malignome, Hüftendoprothese). 4 Patienten (5 Prozent) berichteten über Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Rhinitis, die zum Therapieabbruch führten. 1 Patient war aufgrund eines Pankreaskarzinoms verstorben.

Folgerung

Der Leidensdruck bei erektiler Dysfunktion wird von einer Vielzahl äußerer Faktoren moduliert. Ca. 30 Prozent aller Patienten mit erektiler Dysfunktion fordern trotz Wirksamkeit einer Medikation mit Sildenafil kein Wiederholungsrezept. Diese Patienten sind tendenziell älter und führen für den Therapieabbruch situative, partnerbedingte und finanzielle Gründe an. Nebenwirkungen sind selten für einen Therapieabbruch verantwortlich. Offenbar genügt einem relevanten Teil der Männer alleine das Vorhandensein einer potentiell wirksamen Therapiemöglichkeit ihrer erektilen Funktionsstörung, ohne tatsächlich einen Geschlechtsverkehr durchzuführen.